

„Deine Lippen sind wie triefender Honigseim“

Kammerchor St. Jacobi in Bursfelde: Hohelied-Motetten und anderes zum Thema Liebe

Sonst ist der Mai der Liebesmonat. Doch im Jahr 2007 ist das offenbar neu geregelt – nicht nur die Niedersächsischen Musik- und Literaturtage haben im September die Liebe zum Thema, sondern auch das Schlusskonzert der Sommerkonzerte in der Klosterkirche Bursfelde.

Der Kammerchor der Göttinger Kantorei St. Jacobi hatte einschlägige A-cappella-Werke von Leonhard Lechner und Melchior Franck vorbereitet, Motetten auf Texte aus dem Hohen Lied Salomos: eine sehr ausdrucksstarke Musik, die sich den Liebesschwüren des alttestamentlichen Dichters („Deine Lippen sind wie triefender Honigseim“) schmiegsam anpasst und deren Wirkung verstärkt.

Dazu hatte Kantor Stefan Kordes, der das Konzert sehr engagiert und mit bemerkenswertem Schwung leitete, zwei romantische Chorwerke aufs Programm gesetzt, „Vineta“ und „Abendständchen“ von Brahms sowie den Chorzyklus „Liebe“ von Peter Cornelius nach Texten von Angelus Silesius. Nur in den Folge ihrer besonders reichen Harmonik anfälligen Cornelius-Stücken gab es hier und da einige Unstimmigkeiten in der Intonation, ansonsten aber waren die Sängerinnen und Sänger mit bemerkenswerter Sicherheit bei der Sache, klanglich ausge-



Musik zum Preis der Liebe: Kammerchor St. Jacobi unter Stefan Kordes in Bursfelde.

Schäfer

wogen – akustisch hervorragend unterstützt durch die Architektur der Klosterkirche.

Reich an Genuss und Liebe

Mit fünf Vokalsolistinnen besetzt war eine Hohelied-Vertonung des 1928 geborenen Komponisten Volker Wangerheim: ein tonlich sehr kompliziertes, im Zusammenklang

schwierig zu bewältigendes Werk. Ihm widmeten sich die Sängerinnen mit großer Konzentration und beachtlichem gestalterischem Vermögen.

Abgerundet wurde dieser an Genuss und Liebe reiche Nachmittag durch drei Saxophon-Soli von Katharina Oertelt. Der Klang ihres Instruments konnte sich machtvoll entfalten, die

Ausdruckskraft ihres differenziert gestalteten Tones faszinierte unmittelbar, sei es im Nocturno von Holmer Becker, der Metamorphose „Bacchus“ nach Ovid von Benjamin Britten oder einer Improvisation von Ryo Noda. Viel Applaus, als zündende Zugabe „With a lily in your hand“ von Eric Whitacre. *Michael Schäfer*